

Das Kollegen-Interview

ad personam: RA FAMuW Christoph Kremer

Jahrgang 1949. Politik- und Rechtsstudium ab 1968 bis 1974 in Bonn und Frankfurt am Main.

FA für Miet- und WohnungseigentumsR seit 2007. FA für MedizinR seit 2008. Seit 30 Jahren regelmäßig als Dozent in der mietrechtlichen Weiterbildung tätig

• **Was tun Sie als erstes, wenn Sie morgens in Ihr Arbeitszimmer kommen?**

Speziell in letzter Zeit: Ich frage mich, ob ich es heute endlich schaffe, die Fragen des „Kollegeninterview“ zu beantworten.

• **Was sehen Sie wenn Sie vom Arbeitsplatz aus dem Fenster schauen?**

Ich schaue mitten in den Magnolienbaum. Als er wieder einmal für wenige Tage blühte, klingelte mein Vermieter, schilderte mir seinen Neid und bat mich, entweder zu seiner Beruhigung während der Blütezeit die Rollläden herabzulassen oder ihm ein paar Euro als Schmerzensgeld zu zahlen.

• **Wie belohnen Sie sich, wenn Sie einen besonders schweren Text zu Ende gebracht haben?**

Am nächsten Tage lese ich ihn nochmals.

• **Wie motivieren Sie sich, wenn Sie eine besonders ungeliebte Akte bearbeiten müssen?**

Gar nicht. In Notfällen frage ich meine Kanzleikollegin, ob sie an einem Tauschgeschäft interessiert ist.

• **Welchen Ausgleich finden Sie zur Schreibtischarbeit?**

Die Freude, mit meiner Lebensgefährtin zusammen zu sein.

• **Welches Buch steht in Ihrer Griffweite?**

Die beiden mietrechtlichen Staudingerbände – obgleich ich meinen Ärger noch nicht verwunden habe, dass

ich 708,- € für sie bezahlt habe, kurz bevor der Verlag dieselben 1888 Seiten für 139,95 € als „Praxis Edition“ anbot.

• **Wo würden Sie das Gesetz sofort und ohne langes Nachdenken ändern?**

Sofort und ohne Nachdenken: gar nicht.

• **Welche Homepage besuchen Sie am liebsten bzw. am häufigsten?**

www.juris.de, mehrfach täglich.

• **Wann denken Sie über Grundsatzfragen wie Jahresziele, Marketing, Mandantenbindung u. ä. nach?**

Sind das wirklich Ihre wichtigsten Grundsatzfragen?

• **Auf welchen beruflichen Erfolg sind Sie – bei aller Bescheidenheit – doch etwas stolz?**

Dass meine Mietrechtsseminare bei den TeilnehmerInnen sowohl auf fachliches Interesse stoßen als auch immer wieder Heiterkeit hervorrufen. Und dass ich als Berufsanfänger und Nebenklagevertreter dazu beitragen konnte, dass mein früherer Griechischlehrer einer gerechten Freiheitsstrafe wegen Volksverhetzung zugeführt wurde.

• **Was ärgert Sie an schlechten Schriftsätzen am meisten?**

An meinen eigenen: dass ich es eigentlich besser könnte. An denen von Gegenanwälten: Dann nichts, wenn

ich meine Parteilichkeit für den Mandanten spüre und dem Gegner alles Schlechte wünsche.

• **Welche Veranstaltung aus der letzten Zeit hat Ihnen besonders gut gefallen?**

Wenn ich ganz ehrlich bin: Unser überfülltes, gemeinsam mit OLG-Richterin Frau Dr. Boerner vor wenigen Tagen für den Frankfurter Anwaltsverein gestaltetes Mietrechtsseminar. Aber mehr noch bin ich Fan der ebenso lebhaften wie kompetenten Vorträge des Kollegen Dr. Ulrich Leo, bei dem ich auf Fachanwalt studieren durfte.

• **Stellen Sie sich vor, Sie hätten zwei Monate Urlaub auf einer Insel und eine gut sortierte Bibliothek. Welcher Frage würden Sie „endlich mal“ auf den Grund gehen?**

Wie man die ärgerliche Tatsache ändern kann, dass Mieteranwälte, wenn sie Qualitätsansprüche nicht preisgeben wollen, nicht selten um ihre wirtschaftliche Existenz fürchten müssen und wie man die noch ärgerlichere Tatsache ändern kann, dass niemand über dieses Unglück redet. Die Frage böte auch den Vorteil, dass man über sie auch ohne Bibliothek nachdenken kann.

• **Wann denken Sie: „Hätte ich mich bloß auf ein anderes Rechtsgebiet konzentriert“?**

Nie. Zumal ich mit Freude auch Arzthaftungsrecht und Produkthaftungsrecht und Verfassungsbeschwerderecht betreibe.

